



**Vorarlberg**  
unser Land



**Pressefoyer**

**Dienstag, 10. Juli 2018**

**Landeshauptmann Markus Wallner**

**Landesrätin Katharina Wiesflecker**

**(Sozialreferentin der Vorarlberger Landesregierung)**

Titelbild: © Land Vorarlberg

## **Entwicklung der Kinder fördern, Eltern entlasten**

**Vorarlberg setzt in der Kinderbetreuung auf Ausbau, Qualität und Leistbarkeit  
und verbessert die Spielgruppenförderung**

# Entwicklung der Kinder fördern, Eltern entlasten

## Vorarlberg setzt in der Kinderbetreuung auf Ausbau, Qualität und Leistbarkeit und verbessert die Spielgruppenförderung

**Ausbau, Qualität und Leistbarkeit – diese Kriterien kennzeichnen die Gestaltung des Kinderbetreuungsangebotes in Vorarlberg. Das Land treibt in enger Zusammenarbeit mit Gemeinden, privaten Trägern und Sozialpartnern diese Entwicklung engagiert und mit beträchtlichen Investitionen weiter voran, so Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrätin Katharina Wiesflecker im Pressefoyer. Heuer fließen erneut 23,5 Millionen Euro an öffentlichen Mitteln in die Kleinkindbetreuung. Damit haben sich die jährlichen Investitionen in das Kinderbetreuungsangebot seit 2010, also in weniger als einem Jahrzehnt, mehr als vervierfacht. Die Gemeinden übernehmen zusätzlich zwischen 30 und 40 Prozent der Personal- sowie Infrastrukturkosten. Insgesamt werden in Vorarlberg schon über 6.000 Kinder in 138 Kinderbetreuungseinrichtungen und 56 Spielgruppen von öffentlichen und privaten Trägern sowie bei 100 Tageseltern betreut.**

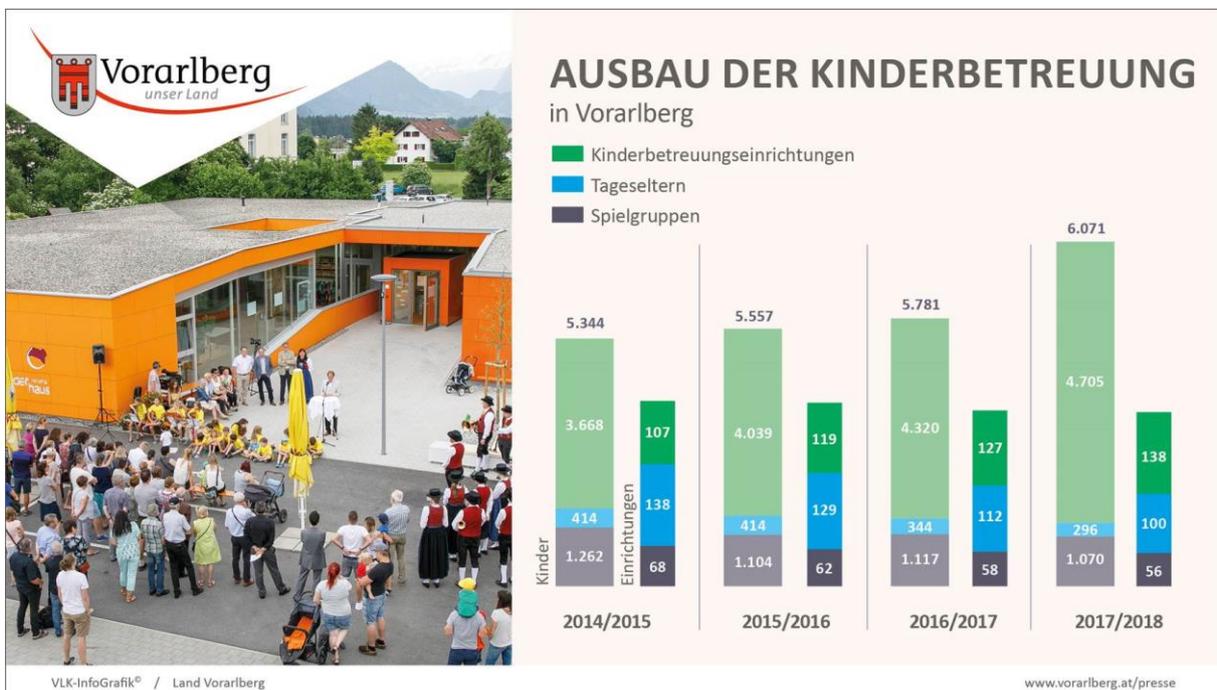


Bei der Gestaltung des Kinderbetreuungsangebotes steht zum einen die Frühförderung der Kinder und zum anderen die Entlastung der Eltern im Vordergrund, erklärt Landeshauptmann Wallner: "In Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen machen die Kinder ihre ersten Schritte in die Gemeinschaft außerhalb des Elternhauses. Hier üben sie erstmals ihr Sozialverhalten in der Gruppe. Dadurch wird schon hier ein wichtiger Grundstein für ihre weitere Entwicklung und auch für ihre künftige Bildungslaufbahn gelegt. Darüber hinaus sind gute

Kinderbetreuungsangebote in allen Landesteilen ein wichtiger Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und damit sehr im Interesse von berufstätigen Eltern und der Wirtschaft."

### Stetiger Ausbau der Angebote

Allein in den letzten vier Jahren sind in Vorarlberg mehr als 30 Kinderbetreuungseinrichtungen neu entstanden, zudem wurden viele bestehende Einrichtungen erweitert. Dadurch sind in dieser Zeit mehr als 1.000 zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen worden. Demgegenüber sind die Zahlen der von Tageseltern und in Spielgruppen betreuten Kinder etwas zurückgegangen. Das hängt einerseits mit dem Bedarf der Eltern (Ganztagesbetreuung, Mittags- und Nachmittagsbetreuung) und andererseits mit Fördermöglichkeiten wie der Vereinbarung gemäß Artikel 15a B-VG "Ausbau des institutionellen Kinderbetreuungsangebotes" und der Richtlinie der Vorarlberger Landesregierung zur Förderung von Kinderbetreuungseinrichtungen zusammen. In Summe werden im Betreuungsjahr 2017/18 in Vorarlberg um 727 Kinder mehr als 2014/15, ergänzend zur Familie, in Institutionen betreut.



Bemerkenswert ist, dass die Betreuungsquote der Dreijährigen inzwischen bei über 90 Prozent und die der unter Dreijährigen schon bei über 26,1 Prozent liegt. "Das bedeutet, dass bereits jedes dritte bis vierte Kind unter drei Jahren eine elementarpädagogische Einrichtung besucht", so Landesrätin Wiesflecker. Vorarlberg liegt somit bei den unter Dreijährigen im Österreichdurchschnitt, bei den über Dreijährigen mit 94,9 Prozent darüber.

Die Zahl der Gruppen in den Kinderbetreuungseinrichtungen ist bis zum Beginn des Betreuungsjahres 2017/18 von 232 auf 293 gestiegen, das sind +26 Prozent innerhalb von drei Betreuungsjahren. Auch im Kalenderjahr 2018 sind bereits zehn weitere Gruppen eröffnet worden, so dass die Steigerung bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt sogar +30 Prozent beträgt. Und es werden noch mehr Neueröffnungen folgen, kündigt Landesrätin Wiesflecker an. Für heuer sind insgesamt 15 neue Kinderbetreuungseinrichtungen mit insgesamt 30 Gruppen geplant und sechs bestehende Einrichtungen wollen ihr Angebot um insgesamt acht Gruppen erweitern. Somit sind aktuell insgesamt 38 neue Gruppen im gesamten Kalenderjahr 2018 bekannt, von denen zehn bereits eröffnet haben.

Der größte Teil der neu eröffneten Gruppen entspricht dem Vereinbarkeitsindikator Familie und Beruf (VIF). Dafür braucht es eine wöchentliche Öffnungszeit von 45 Stunden oder mehr und mindestens 9,5 Stunden täglich an mindestens vier Wochentagen.

Für die Zeit der bevorstehenden Sommerferien kann zusätzlich erwähnt werden, dass von den Kinderbetreuungseinrichtungen 25 Einrichtungen während der gesamten Sommerferien geöffnet haben. Weitere 14 Einrichtungen haben max. 9 Tage geschlossen, weitere 76 Einrichtungen haben maximal 15 Tage geschlossen, weitere 20 Einrichtungen haben max. 20 Tage und drei Einrichtungen haben 22 Tage geschlossen. Ein Großteil der Einrichtungen (115 von 138) hat maximal 15 Tage geschlossen. Die maximale Schließzeit beträgt 22 Tage.

### **Spielgruppenförderung Neu**

Derzeit gibt es 56 Spielgruppen in Vorarlberg, die einen wesentlichen Beitrag zur Kinderbetreuung im Land leisten. Im Unterschied zu Kinderbetreuungseinrichtungen, die vor allem die Aufgabe haben, Eltern eine zumindest halbtägige Berufstätigkeit zu ermöglichen, erfüllen Spielgruppen insbesondere auch den Zweck die sozialen Kontakte von Kindern untereinander zu fördern und Eltern eine stundenweise Entlastung bieten. Seit Jahren wechseln vermehrt Spielgruppen mit langen Öffnungszeiten (vier bis fünf Tage) in das Regime der Kinderbetreuung, um eine bessere Finanzierung zu erhalten. Derzeit haben 33 Spielgruppen bereits vier oder fünf Tage geöffnet.

Um Spielgruppen mittel- bis langfristig zu erhalten, ist finanzielle Unterstützung seitens des Landes notwendig. In der heutigen Regierungssitzung wurde eine neue Förderung beschlossen. In einer mit Fachleuten von privaten und gemeindeeigenen Trägern, des Gemeindeverbandes sowie des Familypoint besetzten Arbeitsgruppe wurde ein neues Modell zur Förderung von Spielgruppen erarbeitet, dieses wird im September 2018 eingeführt. Im vorgeschlagenen Modell werden 30 Prozent der anerkannten Personalkosten des Betreuungspersonals durch das Land gefördert.

Im Budget 2018 stehen für die Spielgruppen momentan 385.000 Euro zur Verfügung. Das vorgeschlagene Modell sieht Kosten in der Höhe von rund 654.000 Euro vor. Die neue Spielgruppenförderung beträgt jährlich rund 270.000 Euro an Mehrkosten.

Für das das heurige Jahr – weil die neue Förderung schon ab Herbst 2018 eingeführt wird - bedeutet diese eine Erhöhung von 145.000. Gesamthaft wird die Förderung um 60 Prozent pro Jahr erhöht.

Auch kann künftig die soziale Staffelung der Elterntarife in den Spielgruppen beantragt werden. Es wurde vereinbart, dass bei den Spielgruppen – genau wie im Kindergarten und in Kinderbetreuungseinrichtungen – die erste Staffelungsstufe gilt. "Das stellt einerseits eine Verbesserung der Spielgruppenförderung dar und trägt andererseits zur annähernden Gleichbehandlung der Eltern bei den Tarifen sowie zur Unterstützung von einkommensschwachen Familien bei", erläutert Landesrätin Wiesflecker.

#### Beispiel:

Eine alleinerziehende Person mit einem Kind (1 Jahr) und Bezug von Wohnbeihilfe musste für 10 Betreuungsstunden bisher einen Tarif von ca. 80,-- bis 95,-- Euro pro Monat bezahlen. Ab Herbst 2018 sind es nur noch 20 Euro monatlich.

#### **Auch die Qualität der Betreuung muss stimmen**

In Vorarlberg soll es nicht nur genug Kinderbetreuungsangebote geben, sondern vor allem auch gute, stellen Landeshauptmann Wallner und Landesrätin Wiesflecker einhellig klar. Deshalb wird auch großer Wert auf die Ausbildung und fachliche Qualifikation des Betreuungspersonals sowie auf die Qualität der pädagogischen Konzepte der Einrichtungen gelegt.

#### Bessere Bewertung der Vorbereitungszeit

Ein neues Modell wurde zur verbesserten Anerkennung der Vorbereitungszeit als Arbeitszeit entwickelt. Dies wird seit September 2017 umgesetzt. Darin wird die Vorbereitungszeit – also jener Teil der Arbeitszeit, der neben der Betreuung der Kinder für Planungen, Beobachtung und Dokumentation bzw. für die Zusammenarbeit mit Eltern und Behörden benötigt wird – von 20 auf bis zu 25 Prozent der Wochenöffnungszeiten je Gruppe erhöht. Weiters gibt es jetzt auch zusätzliche Stunden für die Leitung von Kinderbetreuungseinrichtungen sowie für Teambesprechungen. Landesrätin Wiesflecker: "Das bedeutet nicht zuletzt auch eine faire Bewertung einer Arbeit, die zum Großteil von Frauen gemacht wird, und eine Wertschätzung der Elementarpädagogik und damit der hohen Verantwortung, welche die Pädagoginnen jeden Tag tragen."

#### Modulare Lehrgänge für die fachliche Qualifikation des Betreuungspersonals

Im September 2014 starteten die modularen Lehrgänge, welche durch die Zusammenarbeit der zuständigen Fachabteilungen des Landes Vorarlberg und der Verwaltungsakademie Schloss Hofen entwickelt wurden. Die Lehrgänge gliedern sich in

- ein Basismodul (nach Abschluss Assistenzpersonal),
- ein Spezialisierungsmodul (nach Abschluss höherqualifiziertes Assistenzpersonal),
- ein Aufbaumodul (nach Abschluss Höherqualifizierung als pädagogische Fachkraft) und
- ein Leitungsmodul mit Schwerpunkt Management.

Von knapp 700 Teilnehmenden im Zeitraum 2014 bis 2017 haben bereits 460 ihre Zeugnisse erhalten. Davon haben 19 Pädagoginnen den ersten Aufbaulehrgang für Spielgruppen und Kinderbetreuung zur pädagogischen Fachkraft abgeschlossen. Erst vor wenigen Tagen wurden rund 130 Absolventinnen und Absolventen ihre Zertifikate überreicht. "Das Angebot solcher Ausbildungsmodule ermöglichen eine schrittweise Weiterentwicklung. Eine gute Mischung aus Theorie und Praxis und die unmittelbare fachliche Reflexion sind wichtige Erfolgsfaktoren dieser Ausbildung", betont Wiesflecker.

Aktuell laufen noch drei Lehrgänge und im Herbst 2018 starten weitere drei Basismodule, drei Spezialisierungsmodule, zwei Aufbaumodule und ein Leitungsmodul. Aufgrund der großen Nachfrage sind auch schon ab Frühjahr 2019 zusätzliche Lehrgänge geplant.

### **Leistbarkeit**

Ziel der Landesregierung ist es, dass sich möglichst alle Familien in Vorarlberg die Qualität und Vielfalt der Betreuungsangebote leisten können.

### Tarifkorridor

Ziel der Einführung des Tarifkorridors für alle Kinderbetreuungseinrichtungen in Vorarlberg ist, dass die Elterntarife landesweit gleich und vergleichbar sind. Bisher bestanden Tarifunterschiede von bis zu 300 Euro für ein Angebot von 25 Betreuungsstunden in der Woche.

Für Kinder im Alter von drei Jahren wurde der Tarif landesweit in Kinderbetreuung und Kindergarten vereinheitlicht. Ab diesem Alter ist es durch die Unterstützung der öffentlichen Hand möglich, für alle Kinder einen sehr günstigen Tarif in Höhe von monatlich 35 Euro (2017/2018) für bis zu 25 Betreuungsstunden anzubieten.

### Soziale Staffelung

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein zentrales gesellschaftspolitisches Anliegen. Um die Vereinbarkeit wirklich leben zu können, brauchen Familien gute Rahmenbedingungen. Eine leistbare Kinderbetreuung ist vor allem beim (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben für Familien mit geringem Einkommen unabdingbar. In enger Kooperation des Landes mit den Gemeinden wurde im September 2016 die "Soziale Staffelung" der Elternbeiträge eingeführt. Diese besteht aus vier Stufen:

- Mindestelternbeitrag: 20 bis 40 Euro
- drei weitere Staffelstufen: 25, 50 oder 75 Prozent des Normaltarifs, jedoch mind. 20 Euro

Die Vorarlberger Landesregierung fördert den Betreuungseinrichtungen den durch die "Soziale Staffelung" entfallenden Elterntarif. Im Jahr 2017 wurde der Betreuungstarif von ca. 290 Vorarlberger Kindern durch das Land zusätzlich mit fast 364.000 Euro unterstützt.

### Evaluation der Leistbaren Kinderbetreuung

Die "Soziale Staffelung" wird durch die FH Vorarlberg evaluiert.

Die Elternbefragung brachte folgende Ergebnisse:

- In Aus- und Weiterbildung befindliche Eltern, arbeitssuchende Eltern, Alleinerziehende sowie Eltern mit Migrationshintergrund profitieren von der Förderung besonders.
- Alleinerziehende Eltern und Eltern mit Migrationshintergrund nehmen die "Soziale Staffelung" häufiger in Anspruch.
- Beziehende bewerten die "Soziale Staffelung" überwiegend positiv.
- Da der Erhalt der "Sozialen Staffelung" die Beziehenden primär finanziell entlastet und ein Großteil dadurch erneut Arbeit aufnehmen kann, wird damit ein Hauptziel des Fördermodells bereits im ersten Umsetzungsjahr erreicht.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | [www.vorarlberg.at/presse](http://www.vorarlberg.at/presse)

[presse@vorarlberg.at](mailto:presse@vorarlberg.at) | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar